



reiten, vom belgischen Volke aus allen Kräften unterstützt wurde, und in der That lassen die Ostender Festberichte nicht den leisesten Zweifel bestehen, daß der deutsche Kaiser während seines zweitägigen Aufenthalts Baselbst der hochgefeierte Guest nicht nur des Königs Leopold, sondern der Gesamtheit des belgischen Volkes gewesen ist, welches durch sein Verhalten gegenüber dem mächtigsten Herrscher der Zeitzeit befunden wollte, daß es ein volles Verständnis für die Bedeutung des Augenblicks besitzt. Wenn die belgischen Zeitungen in ihren Festartikeln kommentierend betonen, wie wichtig der Besuch Kaiser Wilhelms bei König Leopold für das Land ist, das stets eifrig bestrebt gewesen sei, seinen Verpflichtungen

Allerdings nur mit einer kleinen Anzahl von Betrieben ver-  
treten ist, hat durchschnittlich der Umfang der industriellen Tätigkeit gegen den allgemeinen Durchschnitt erheblich zuwachsen. Auf einen Brauereibetrieb kommen durchschnittlich im deutschen Reich 11 Arbeiter. In Bremen wurde dieser Durchschnittsumfang mit 18 Arbeitern überschritten, die bayerischen Betriebe dagegen mit 8 Arbeitern unterblieben weiterhin hinter denselben zurück. Beim Tuchgewerbe schließlich fanden im ganzen Reichsbereich auf einen Betrieb 7 Arbeiter, in Preußen gleichfalls 7, in Bayern zahlen 5, in Sachsen 15, in Württemberg 8, in Baden 8 und in Thüringen fast 9. In der Stadt Berlin betrug die in einem Betrieb beschäftigte Arbeiterszahl nahezu 18. Die durchschnittlich umfangreichen Baubetriebe befinden sich hauptsächlich in der Stadt Berlin, während sie Königreich Sachsen, die durchschnittlich kleinsten in Württemberg, Bayern und Baden.

Dasselbe Organ schreibt ferner:

Einer bedeutenden Friedensschubgebung begegnen wir in dem Folkspe, welches Kaiser Alexander von Russland an seines Kriegsminister Wannowitsch entstehlich des 50-jährigen Offiziers- und Jubiläums des letzten gerichtet hat. Kaiser Alexander vermag hierin keine auf zeitgemäße Fortbildung der russischen Wehrkraft abzielende Lehrvorbücher ausdrücklich gegen die Unterstellung aggressiver Teufelungen, und bezeichnet als Zweck seiner Beauftragungen um Erhaltung des russischen Heerwerks einsig das Schutz der unabhängigen Güter des Friedens. Ein besonderer Beruf an die Theorie der französischen Chauvinisten, die den russischen Kriegsminister Wannowitsch vor nicht gar langer Zeit zum Gesetzesberatungsstaatsmannen ernannt haben möchten.

Königs Leopold veracht worden sei, gilt es für ausgemacht, daß Kaiser Wilhelm bei Gelegenheit seines östender Aufenthaltes den König gleichsam in Eid und Pflicht für die Bestrebungen der deutschen Politik genommen habe. Mit derartigen Ungereimtheiten und ihren frivolen Urhebern läßt sich im Ernst nicht rechnen; wenn aber z. B. der im „Figaro“ seine politische Weisheit ausstrahlende Dr. Jacques de St. Gére meint, daß, wer den Franzosen einreden wolle, die Reise Kaiser Wilhelms nach Belgien sei ein bloßer Vergnügungsausflug, sie für Herzlich dumm halten müsse, so mag er ruhig die Versicherung hinnehmen, daß seine und seiner Kollegen Aufschwundbereien über den hochpolitischen Inhalt der östender Monarchenbegegnung den dens vor niedrigsten Grad politischer Zurechnungsfähigkeit bei ihrem Publikum voranzubehen. Das eine Gute hat das lärische Gebahren der Chauvinisten an der Seine, daß es die wahre Bedeutung der östender Monarchenzusammenkunft noch umso klarer und plastischer hervortreten läßt, nämlich den glänzenden moralischen Erfolg der hochherzigen Bemühungen Kaiser Wilhelms um immer festerre und allgemeinere Fundierung der Friedenssache, die den Kern- und Mittelpunkt der deutschen Staatskunst und aller dem deutschen Herrscher durch Bündnis oder Freundschaft nahestehenden Souveräne bildet. Von diesem Erfolg werden die absäßigen Kommentare der Widersacher nicht ein Atom abzubrecheln im stande sein.

— Fürst Bismarck und Graf Herbert Bismarck sind gestern abend in Bodenkirkingen eingetroffen. Sie wurden von dem Regierungspräsidenten Grafen Larburg und den Spiken der Stadtbüroden empfangen und von einer aus Kurgästen und Einheimischen bestehenden zahlreichen Menschenmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Unter fortwährenden sympathischen Rundgebungen des Publikums fuhr der Fürst mit seiner Begleitung, in welcher sich auch Dr. Schweninger befand, nach der oberen Salline.

— Die „Berl. Vol. Radr.“ schreiben:

Und der Statistik des Reichsstatistischen Amtes für 1887 kann der durchschnittliche Umsatz der Betriebe in den einzelnen Betriebszweigen festgehalten werden. Um nur die wichtigsten Gewerbezweige und die Bundesstaaten zu erwähnen, für welche die Zahlen von größerer Bedeutung sind, so enthalten auf einen Betrieb des Berggewerbes durchschnittlich im deutschen Reiche 201 Arbeiter, in Preußen 210 und in Sachsen 226. Während somit der durchschnittliche Umsatz der Bergwerksbetriebe in Preußen und Sachsen im allgemeinen den Durchschnitt des ganzen Reiches nicht wesentlich übertrifft, war derselbe im Regierungsbezirk Ansbach mit 258 Arbeitern vor, beinahe die Hälfte größer, im Regierungsbezirk Oppeln mit 338 dagegen mehr als dreimal so groß, als der allgemeine Durchschnitt. In der Eisen- und Stahlindustrie fanden im Durchschnitt des ganzen Reiches auf einen Betrieb 22 Arbeiter, in Preußen dagegen 26, in Württemberg nur 11, in Sachsen 22, in Baden-Württemberg auch nur 11, in Schlesien 37. Von den Eingeschalteten ist es demnach Schlesien Vorführend, welches die verhältnismäßig größten Betriebe in der Eisen- und Stahlindustrie aufweist. In Preußen gibt es jedoch einige Betriebe, welche auch die schärfsten Gablen noch übersteigen. So fanden auf einen Oppeler Eisenindustriellen Betrieb im Durchschnitt 140 Arbeiter, auf einen solchen im Regierungsbezirk Ansbach 45, während im Thüringer Regierungsbezirk der Durchschnitt noch ein klein wenig hinter dem allgemeinen preußischen zurückblieb. Der Regierungsbezirk Oppeln weist demnach sowohl beim Berg- als beim Eisen- und Stahlgewerbe die relativ größten Betriebe auf. Was die Textilindustrie betrifft, so wurden in einem Betriebe derselben im deutschen Reiche durchschnittlich 54 Personen beschäftigt, in Preußen 56, in Württemberg 52, in Sachsen 53, in Baden-Württemberg 57 und in Schlesien 58. Die Textilindustrie von Schlesien-Vorlaug und Bayern, die

## Zur Stilfrage mit Bezug auf die niederländische Renaissance.

Bild vor sich. Er sieht da gleichsam eine große Wiederkholung der gesamten europäischen Stilentwicklung. Mit einer merkwürdigen Regelmaßigkeit ziehen einer nach dem anderen, die Geister der alten Stile, an ihm vorüber.

An der Schwelle des neunzehnten Jahrhunderts sieht er die hellenische Baukunst neu belebt — soweit dies in unserem Norden möglich war. Schon in den letzten Jahren des verlorenen Säculums war das Brandenburger Thor in Berlin das erste Anzeichen dafür; und als der große Meister des neuen und doch so alten Stils erschien dann Schinkel. Als er die Augen schloß, da hatte die monumentale Baukunst bereits ein anderes Ideal gefunden und die Antike mit dem Mittelalter vertauscht. — Mit patriotischer und christlicher Begeisterung preisen die Romantiker die Gotik über alles. Sie mußte studiert werden anstatt des heidnischen Götterbaues. Es war die Zeit, in der das langweilige Gesetz aufgestellt wurde, das noch heute nicht abgeschafft ist, daß jede Kirche im gotischen Stil erbaut werden müsse. Bis über die Mitte des Jahrhunderts entstanden allerorten gotische Rathäuser, gotische Krankenhäuser, gotische Gesangsnü-

„Mit dem is's vorbei," murmelte Sinner und reichte dem Genossen die Hand. „Ich werd' vielleicht bald eine andere Reise machen müssen — auf'm Freit'hof. Aber von mir aus — ich kann's doch nimmer ändern — halt nur Du Dein Versprechen —“ (Sinn. folgt).

Überseeung) angeklagten wurde. Der aus neun Paragraphen bestehende (und schon in der Haupt- sache wiedergegebene) Erlass, dessen Wichtigkeit nicht zu hoch anzuschlagen werden kann, hat folgende Bestimmungen: Von gestern (1. August) ab ist Kauf und Verkauf von Sklaven jeder Gattung verboten, und die bisher bestehenden Verkaufsstätten sind auf immer zu schließen, widrigesfalls sie konfisziert werden. Sklavenhändler, welche trotz dieses Verbotes bei Ausübung ihres Gewerbes betroffen werden, werden mit schweren Strafen und mit Verbannung bedroht. Alle heute im Giuland der Slaverie befindlichen Personen werden beim Tode ihres gegenwärtigen Eigentümers von selbst frei, es sei denn, sie werden auf die legitimen Kinder des Verstorbenen vererbt. Die Mißhandlung eines Sklaven, der Besitz eines frisch angelangten Sklaven, oder der Neuerwerb eines Hausslaven werden mit schweren Strafen und mit der Emanzipation sämtlicher Sklaven des betreffenden Besitzers belegt. Alle Unterthauen des Sultans, die mit einer unter britischem Schutz stehenden Person eine Ehe eingehen, dürfen in Zukunft unter keinen Umständen Sklaven mehr halten und schließen können, um das Recht zur Führung der Eisenbahn bis zum Meere zu einem Punkte der Kofibay oder in deren Nähe und an dem betreffenden Punkte die Koncession zur Errichtung eines Terrains von 10 Meilen im Umkreise zu erlangen. Sodann seien besondere Bestimmungen getroffen, um zu verhindern, daß die Souveränität, die Kontrolle oder die Verwaltung der Kofibay resp. des oben genannten Terrains in die Hände einer fremden Macht falle. Auch sei eine Bestimmung bezüglich des Beitritts der Transvaalrepublik einer Volksvereinigung mit dem Kaplande, dem Oranjerivierstaat und Bechuanaland unter noch zu vereinbarenden Bedingungen getroffen. Falls ein solches Abkommen innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten nicht vereinbart werde, so werde dadurch das die Kofibay betreffende Abkommen hinfällig; aber die gewünschte Regierung des Swazilandes solle auf 3 Jahre bestehen bleiben und auch nach Ablauf von 3 Jahren nicht zu Ende gehen, wenn nicht 6 Monate vorher die Räundigung erfolge. Für den Fall, daß die Transvaalrepublik dem Bollvereine beitrete, sei für den Ablauf der Konvention keine Zeitgrenze festgesetzt.

find die betreffenden Sklaven sofort für frei erklärt. Aber auch alle anderen Leibigenen sind hinföft ermächtigt, ihre Freiheit gegen billiges Entgelt zu erlaufen. Alle frei gelassenen nimmt der Sultan unter seinen besonderen Schutz, und jedem Sklaven soll in Zukunft das nämliche Recht zustehen, wie den Arabern, die Predigtserziehung der Gerichtshöfe in Anspruch zu nehmen. Man sieht, an Gründlichkeit und Vollständigkeit der Bestimmungen läßt das Dekret des Sultans nichts zu wünschen übrig, und jeder, der das Leben im Orient aus eigener Anschauung kennt, weiß, daß die Neuerung einer sozialen Revolution gleich kommt. Obwohl den Untertanen des Sultans ihr gegenwärtiger Sklavenbesitzstand bis zu ihrem Tode gewährleistet ist, und somit ein Übergangsstadium vom alten zum neuen Regime gebildet wird, muß ihnen doch dieser unzählige Wechsel als ein Schlag aus heiterem Himmel geschehen sein, und sie werden gewiß die ganze Dauer der Übergangszeit gebrauchen, um sich in die neuen Verhältnisse der bezahlten und auf Rendigung gedungenen Dienerschaft einzugewöhnen, und allmählich auch deren Vorzüge schätzen zu lernen. Oft hatte ich während meines langjährigen Aufenthaltes im Orient Gelegenheit zu hören, wie muslimische Freunde über ihre Sklaven Klage führten wegen ihrer Faulheit, Unverschämtheit, Unehrlichkeit. Hat dann ein Mohammedaner einmal so ein recht schlechtes Subjekt in seinem Haushalt, so kann er sich desselben so leicht nicht wieder entledigen, und das einzige Mittel ist, dasselbe zur Entgegennahme einer wohlapplizierten Bastonade auf die Polizei zu schicken. Auch den Arabern wird daher mit der Zeit der Vor teil eines Verhältnisses einleuchten, welches sich bei Rückkonvenienz mit Leichtigkeit lösen läßt.

New-York. Die Redaktion des „American Hebrew“ hat an verschiedene christliche angesehene Männer, wie Geistliche, Staatsmänner &c., einen auf den Antisemitismus bezüglichen Fragebogen verfaßt und die Antworten im genannten Blatte veröffentlicht. Unter den 60 Antworten, an deren Spitze die des Kardinals Gibbons steht, dürften die Deutschen die Äußerungen Karl Schurz' am meisten interessieren, die wir deshalb in Übersetzung hier mitteilen. Wir brauchen die Fragen nicht hierherzu stellen, sie ergeben sich aus der Reihe der nummerierten Teile der Antwort. Schurz schreibt: „Ich habe Ihnen Fragebogen erhalten und sende Ihnen hiermit meine Antworten: I. Ich kann ebensowenig eine Rechtfertigung für die Aufrechterhaltung eines Vorurteils gegen Individuen, einzig und allein weil sie Juden sind, finden, als ich eine Rechtfertigung für ein verartiges Vorurteil gegen Individuen finden kann, weil sie Calvinisten oder Katholiken, oder Unitarier oder Pantheos, oder New-Yorker, oder Deutsche, oder Franzosen, oder Ungarn und dergl. sind. Ich kenne keine andere Regel, als daß die Menschen nach ihrem Charakter und nicht nach ihrer Religion oder Rasse zu beurteilen seien. Lange Erfahrung und eine ausgeweitete Bekanntschaft unter Leuten verschiedener Kllassen, Glaubensbekennnisse und Lagen haben mich gelehrt, daß in vielen Fällen diejenigen, die am lautesten darauf bestehen, die Menschen mehr nach ihrer Religion und ihrem nationalen Ursprung als nach ihrem Charakter zu beurteilen, selbst nicht viel Charakter haben, auf den sie solz sein könnten, und daher irgend einer anderen Schädigung (standard) den Vorzug geben. II. Der Religionsunterricht hat zweifellos viel gethan, das Vorurteil nach und nach zu erzeugen, aber er ist nicht dessen einzige Quelle. Es ist

— Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 2. August, die Städte Peking, Tungtschau und Tientsin seien unter Wasser, die Geschäfte stochten. Bisher ist es den Behörden nicht gelungen, die Fluten zu bewältigen.

— Im Unterhause teilte Unterstaatssekretär Worms mit, Präsident Krüger habe die Konvention betreffend das Swaziland unterzeichnet. Dieselbe sei heute dem Volkstaat vorgelegt worden. Ihr wesentlicher Inhalt bestehe in der Anerkennung der Unabhängigkeit des Swazilandes, wie sie in der Konvention von 1884 amerkannt sei. Die Kontrolle und Verwaltung aller Angelegenheiten, die nur Eingeborenen betreffe, durch die Swaziregierung, blieben unberührt. Für die weißen Kolonisten werde eine gemischte Verwaltung durch eine Proklamation des Regenten und Rates des Swazilandes eingeführt werden. Ein Gerichtshof solle zur Anwendung des holländischen, resp. römischen Rechtes bei Entscheidung aller Kriminal- und Civilfälle unter den Weißen und zur Unterstützung der Geltigkeit angesuchter Konzessionen eingesetzt werden. Alle geistlich erworbenen Rechte seien vom gemischten Regierungskomitee und allen Gerichten anzuerkennen. Die Regierung der Transvaalrepublik verpflichte sich, nördlich oder nordwestlich ihres Gebietes nicht zu intervenieren und durch ihren Einfluss die Herstellung der Ordnung in der Verwaltung in jener Jurisdiktion zu unterstützen, welche der britisch-südafrikanischen Gesellschaft durch Freibrief gewährt ist. Die englische Regierung erkenne die der Transvaalrepublik durch Konzession des Königs von Swaziland verliehenen Rechte zum Bau einer Eisenbahn durch Swaziland nach dem Meer hin an.

war wenig dazu geeignet, neue Anhänger zu erwerben. Ein beachtenswerter Umstand ist es, daß der bürgerliche Wohnungsbau in dieser ganzen Zeit jene Stimmbewegungen nicht mitmachte. Er verharrte mehr als ein halbes Jahrhundert mit wenigen Ausnahmen in bescheidenen Kostenformen. Dem Äußeren entsprach das Innere. Tüne hier wie dort! Ein gemeinsamer Komfort war das allein erstrahlte Ziel. Gewebe, Thüren, blonde Mahagonischränke, Flüschofos, barockische Strominfidereien auf Lässen und Osenstühren galten als die besten Bleuden des Wohngemades, an denen das Auge der Hausfrau mit Stolz und Wohlgefallen weilte. Am Ende mußten doch empfänglich und mit Geschmac begabte Gemüter die Formlosigkeit und Farblosigkeit dieser Dinge einsehen.

Dah̄ ihnen die Augen über all die Hässlichkeit ausgingen, dazu wirkten gewiß verschiedene Umstände zusammen, nicht zum wenigsten aber die Ertiefturz des Reiseverkehrs durch die Eisenbahnen. Man reiste häufiger und weiter, sah schöne Kunstdenkmale aller Art und verfeinerte den Sinn dafür. Das gilt sowo vom Publikum, als von den Lieferanten, Handwerkern und Künstlern.

Da erschien es denn als eine Erlöhung, als man gebende Künstlerkreise vor etwa fünfundzwanzig Jahren wiederum der historischen Entwicklung folgend, von der Gotik in die Renaissance aufzurütteln begannen. Es dauerte freilich noch eine gute Weile, bis die neuen Stilsformen von den Monumentalbauten Tempers und das ganze Bereich der Architektur und Dekoration durchdrungen hatten. Jetzt war allen geholfen, denn seit den Zeiten der Antike hat die Renaissance erstmals den reichsten Formenschatz erzeugt. Mit dem

Formen lehrten die Farben zurück. — Was aber die Hauptlese war, die Renaissance bequemte sich von allen vergangenen Stilen am leichtesten den modernen Bedürfnissen des Lebend- und Wohnens an. Sie bot jedem Suchenden wunderliche Vorbilder: vornehme Palasthäuser und Prunkäle so gut wie Bürgerhäuser und traurische Wohnzimmer. Sehr rasch ist die Renaissance vollständig geworden. Das ist der beste

Beweis dafür, daß sie für uns passte.  
Man hätte nun glauben sollen, daß wir und in den schönen Stil recht einleben würden und daß unsere Künstler nichts Besseres zu thun wüssten, als sich in seine Weise zu versetzen und sie uns mehr und mehr für unsere modernen Augen umzuschaffen und herzurichten. Aber weit gekehrt! Auf ihnen lastete wie ein Fluch des Jahrhunderts jener Drang zum Wiederlängen der historischen Stilentwicklung. Kaum meinten sie die Renaissance erfreut zu haben, so heftete sie ihren Bänderstab weiter in das Barock und von da ging es nach kurzem Aufenthalt fürbisch in das Rokoko. Wenn es — wie anzunehmen — so weiter geht, so sind wir am Schluß dieses Jahrhunderts genau so weit, wie am Ende des vorherigen, im ältesten modernsten Kopfe. Ich sehe schon unsere Söhne mit Wonne weiß lachend, was wir gierlich geschnitten und gemeißelt haben.

gemeint haben.  
Kun — möge dieser Balkonstütraum ein Traum  
bleiben. Wortsäug ist es noch nicht so eng. Ein  
gute Anzahl von Künstlern hat sich noch nicht von  
der echten, reinen und reichen Renaissance getrennt.  
Und auch das Publikum, in dem künstlerischer Ge-  
schmack und Verständnis gerade für die Dekoration im  
Vergleich zu früheren Zeiten bedeutend gewachsen sind.

so nicht erleichtert und beschleunigt werden, je sorgfältiger jeder von beiden sich bemühen wird, die Geschichte und große Selbstfindung des anderen zu verstehen. Wohlgemut der Ihrige C. Schurz."

### Erneuerungen, Verschönerungen &c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Justiz und öffentlichen Unterrichts.

Angestellt wurden im II. Vierteljahr 1890 im Schulinspektionsbezirke:

- i. Ansbach: 1) Otto Weißling, bisher Schulinspektor in Obernitz, als ständiger Lehrer in Würzburg; 2) August Hengg, bisher Hilfslehrer in Theresienhof; 3) Emil Kästel, bisher Lehrer in Würzburg; 4) Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Würzburg, als ständiger Lehrer bestellt; 5) Karl Robert Wünsche, bisher ständiger Lehrer in Nürnberg; 6) Paulus Vogel, bisher Lehrer in Bamberg; 7) August Karl Friedrich Schäfer, bisher Hilfslehrer in Kleinmachnowberg, als ständiger Lehrer in Würzburg; 8) Hugo Lenzlitz Bins, bisher Lehrer in Schlesien bei Leipzig, als Hilfslehrer in Würzburg.

ii. Naumburg: 9) Otto Weißling, bisher Schulinspektor in Obernitz, als ständiger Lehrer und Richter bestellt; 10) August Hengg, bisher Hilfslehrer in Theresienhof; 11) Emil Kästel, bisher Lehrer in Würzburg; 12) Richard Hermann Hellmuth, bisher Hilfslehrer in Unterfranken; 13) Heinrich Hermann Hellmuth, bisher Hilfslehrer in Unterfranken, als ständiger Lehrer bestellt; 14) Carl Wilhelm Breitwieser, bisher Hilfslehrer in Tresen, als ständiger Lehrer in Bamberg; 15) Emil Heesel Bräuer, bisher Hilfslehrer in Schönau, als ständiger Lehrer in Altmühlthal; 16) Karl Bruno Günther, bisher Hilfslehrer in Nürnberg, als ständiger Lehrer bestellt; 17) Karl Georg Kiel, bisher Hilfslehrer in Leinfelden; 18) Hermann Paul Rehmann, bisher Lehrer in Stuttgart; 19) Gustav Schanaf, bisher Schulinspektor in Großkrautau; 20) August Schubert, bisher Hilfslehrer in Bamberg; 21) Emil Kästel, bisher ständiger Lehrer in Nürnberg; 22) Heinrich Kästel, bisher Hilfslehrer in Bamberg; 23) Emil Kästel, bisher Hilfslehrer in Bamberg; 24) Emil Kästel, bisher Hilfslehrer in Bamberg.

- iii. Bamberg: 25) Gustav Schanaf, bisher Schulinspektor in Großkrautau, als 2. Vorgesetzter Schule in Bamberg; 26) Johann Julius Hermann Kästel, bisher ständiger Lehrer in Bamberg; 27) Heinrich Kästel, bisher Hilfslehrer in Bamberg; 28) Emil Kästel, bisher Hilfslehrer in Bamberg; 29) Paulus Teichnitz, bisher Hilfslehrer in Pegnitz, als ständiger Lehrer bestellt; 30) Bruno Oswald Bergmann, bisher Schulinspektor in Bamberg, als Hilfslehrer bestellt; 31) Paulus Teichnitz, bisher Schulinspektor in Pegnitz, als ständiger Lehrer bestellt; 32) Gustav Schanaf, bisher Schulinspektor in Bamberg.

iv. Borna: 33) Hugo Arno Heinrich, bisher Hilfslehrer in Borna, als ständiger Lehrer in Borna; 34) Hermann Künin Frey, bisher ständiger Lehrer in Obernitz, als ständiger Lehrer in Borna; 35) Marie Therese Gräfmann, bisher Hilfslehrerin in Borna, als ständige Lehrerin bestellt; 36) Paulus Teichnitz, bisher Hilfslehrer in Pegnitz, als ständiger Lehrer bestellt; 37) Gustav Oswald Bergmann, bisher Schulinspektor in Bamberg, als Hilfslehrer bestellt; 38) Hermann Paul Rehmann, bisher Hilfslehrer in Bamberg.

v. Chemnitz: 39) Karl Gustav Adolf Heine, bisher Hilfslehrer in Hoyerswerda, als ständiger Lehrer in Hoyerswerda; 40) Hermann Emil Seidel, 41) Hermann Ernst Thier, 42) Hermann Emil Kästel, 43) Hermann Eduard Berger, 44) Emil Georg Winter, 45) Carl Paul Wildenauer, 46) Carl Richard Gläser, 47) Johann Paul Mergner, 48) Georg Emil Kästel, 49) Karl Ernst Appelt, bisher Hilfslehrer in Chemnitz, als ständiger Lehrer bestellt; 50) Marie Johanna Margaretha Dörrnhaar, bisher Hilfslehrerin in Chemnitz, als ständige Lehrerin bestellt.

vi. Chemnitz: 51) Emil Wilhelm Rutschbach, bisher Hilfslehrer in Borsdorf, als ständiger Lehrer in Borsdorf; 52) Richard Friedrich Clemens Wehrmann, bisher Hilfslehrer in Borsdorf, als ständiger Lehrer bestellt; 53) Emil Leopold Sieger, bisher Hilfslehrer in Borsdorf; 54) Hermann Eduard, bisher Hilfslehrer in Borsdorf, als ständiger Lehrer bestellt; 55) Richard Eduard Thiele, bisher Hilfslehrer in Borsdorf, als ständiger Lehrer bestellt; 56) Robert Emil Ahrendt, bisher Hilfslehrer in Borsdorf, als ständiger Lehrer bestellt; 57) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Borsdorf, als ständiger Lehrer bestellt; 58) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Borsdorf, als ständiger Lehrer bestellt.

vii. Dippoldiswalde: 59) Adolf Emil Windfuhr, bisher Hilfslehrer in Dippoldiswalde, als ständiger Lehrer in Dippoldiswalde; 60) Richard Hermann Kästel, 61) Paul Emil Werner, bisher Hilfslehrer in Dippoldiswalde, als ständiger Lehrer bestellt; 62) Otto Hermann Brunner, bisher ständiger Lehrer in Dippoldiswalde; 63) Emil Otto Baumgärtel, bisher Hilfslehrer in Dippoldiswalde; 64) Robert Lohse, bisher Hilfslehrer in Dippoldiswalde, als ständiger Lehrer bestellt; 65) Otto Karl Johannes Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Dippoldiswalde, als ständiger Lehrer bestellt; 66) Franz Theodor Krause, bisher Hilfslehrer in Dippoldiswalde, als ständiger Lehrer bestellt; 67) Gustav Georg Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Dippoldiswalde, als ständiger Lehrer bestellt; 68) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Dippoldiswalde, als ständiger Lehrer bestellt.

viii. Döbeln: 69) Karl Louis Schildknecht, 70) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 71) Arthur Hermann Röther, 72) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 73) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 74) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 75) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 76) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 77) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 78) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

ix. Döbeln: 79) Karl Louis Schildknecht, 80) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 81) Arthur Hermann Röther, 82) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 83) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 84) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 85) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 86) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 87) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 88) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

x. Döbeln: 89) Karl Louis Schildknecht, 90) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 91) Arthur Hermann Röther, 92) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 93) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 94) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 95) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 96) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 97) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 98) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xii. Döbeln: 99) Karl Louis Schildknecht, 100) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 101) Arthur Hermann Röther, 102) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 103) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 104) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 105) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 106) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 107) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 108) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xiii. Döbeln: 109) Karl Louis Schildknecht, 110) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 111) Arthur Hermann Röther, 112) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 113) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 114) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 115) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 116) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 117) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 118) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xiv. Döbeln: 119) Karl Louis Schildknecht, 120) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 121) Arthur Hermann Röther, 122) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 123) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 124) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 125) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 126) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 127) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 128) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xv. Döbeln: 129) Karl Louis Schildknecht, 130) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 131) Arthur Hermann Röther, 132) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 133) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 134) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 135) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 136) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 137) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 138) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xvi. Döbeln: 139) Karl Louis Schildknecht, 140) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 141) Arthur Hermann Röther, 142) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 143) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 144) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 145) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 146) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 147) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 148) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xvii. Döbeln: 149) Karl Louis Schildknecht, 150) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 151) Arthur Hermann Röther, 152) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 153) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 154) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 155) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 156) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 157) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 158) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xviii. Döbeln: 159) Karl Louis Schildknecht, 160) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 161) Arthur Hermann Röther, 162) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 163) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 164) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 165) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 166) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 167) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 168) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xix. Döbeln: 169) Karl Louis Schildknecht, 170) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 171) Arthur Hermann Röther, 172) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 173) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 174) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 175) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 176) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 177) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 178) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xx. Döbeln: 179) Karl Louis Schildknecht, 180) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 181) Arthur Hermann Röther, 182) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 183) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 184) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 185) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 186) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 187) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 188) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xxi. Döbeln: 189) Karl Louis Schildknecht, 190) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 191) Arthur Hermann Röther, 192) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 193) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 194) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 195) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 196) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 197) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 198) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xxii. Döbeln: 199) Karl Louis Schildknecht, 200) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 201) Arthur Hermann Röther, 202) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 203) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 204) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 205) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 206) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 207) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 208) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xxiii. Döbeln: 209) Karl Louis Schildknecht, 210) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 211) Arthur Hermann Röther, 212) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 213) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 214) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 215) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 216) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 217) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 218) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xxiv. Döbeln: 219) Karl Louis Schildknecht, 220) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 221) Arthur Hermann Röther, 222) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 223) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 224) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 225) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 226) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 227) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 228) Paul Bernhard Görsler, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt.

xxv. Döbeln: 229) Karl Louis Schildknecht, 230) Karl Wilhelm Möbius, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 231) Arthur Hermann Röther, 232) Gustav Hermann Hofmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 233) Paul Richard Kästel, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 234) Emil Maria Walther, bisher Oberlehrer in Döbeln, als Schulinspektor in Döbeln; 235) Hermann Hoffmann, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer in Döbeln; 236) Paul Hugo Höfels, bisher Hilfslehrer in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 237) Gustav Heinrich Lierow, bisher Provisorischer Schulrat in Döbeln, als ständiger Lehrer bestellt; 238) Paul Bernhard Gö

Unter dem Allerhöchsten Schutze Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.  
**II. Internationale Ausstellung**  
von Aquarellen, Pastellen, Handzeichnungen und Radierungen  
im Königl. Polytechnikum am Bismarckplatz, vom 10. August bis 25. September 1890.

Gewinne 2<sup>ter</sup> Klasse 118<sup>ter</sup> Königl. Sächs. Landes-Lotterie.  
Gezogen zu Leipzig, den 4. August 1890.  
(Richtung verboten.)

Nr.	Klasse	Rektion.	Nr.	Klasse	Rektion.
58378	30000	bei Herrn Hermann Müller, Leobscheit.	79	30000	bei Herrn Dr. W. Böhmler, Dresden.
64278	20000	- Arthur Bimmermann, Leipzig.	44759	30000	- Friedr. Paul Bernhard, Dresden.
16161	15000	- G. E. Weiß, Leipzig.	46866	30000	- Graf von Seitz, Plagwitz.
425	3000	- G. Witzsch, Radebeul.	50948	30000	- Hans Bühl, Görlitz.
53660	3000	- Albert Kuspe, Dresden.	96692	30000	- L. C. Lehmann, Grünhainichen.
57594	5000	- W. Brüderle, Dresden.	99859	30000	- Elbin Wern, Dresden.

Gewinne à 1000 Mark.

Nr. 11756 27817 27924 34471 38045 45989 50054  
53388 53888 63504 66743 69388 71668 74708 83969 89389  
92664.

Gewinne à 500 Mark.

Nr. 3007 12111 14354 15507 19104 23864 25362 26409  
26514 28023 30172 31090 32581 33808 35707 40115 41804  
43909 44837 44815 63312 73871 73875 81348 81908 86177  
86889 90621 94866.

Gewinne à 300 Mark.

Nr. 918 5815 7842 8328 12567 14132 15334 17227  
18849 23705 25427 29369 30368 32137 32887 34262 35013  
35909 40406 40728 41837 42255 43506 44151 44684 45289  
45388 45987 46317 46586 47852 50138 50932 52687 55812  
55163 60998 63944 67044 75287 76942 77413 78448 85792  
85081 91618 91886 92681 93531 94104 94504 94802 94883  
95820 97311 98441 98930.

Gewinne à 250 Mark.

Nr. 845 1432 3188 4987 5867 6704 8582 8631 9525  
9713 10334 12359 18250 18730 18794 18834 14201 14311  
14783 14854 15082 16307 16642 16806 17110 17404 18627  
19367 20844 22122 23335 24520 26231 27092 27387 28601  
28175 29109 29775 33442 35879 37595 38085 38986  
40800 40677 43006 43742 43878 44162 44451 46001 50134  
51699 53710 53880 53936 53975 54545 55467 57282 57334  
57488 57673 59968 60416 60580 62180 63064 63258 65467  
65580 65632 65996 68297 68500 68797 69245 69847 71901  
72427 73609 73658 73709 7518 75975 77590 78285  
81670 81990 82472 83039 83074 83188 83127 84330 84670  
85268 86877 87775 88406 88620 89692 91026 91317  
91475 93317 95658 98373 98281 98563 99498.

Gewinne à 200 Mark.

Nr. 806 3085 3480 2995 3394 4664 4824 4960 5411  
8817 6666 6758 7174 7183 7397 7585 8057 9188 9467 9898  
13385 13165 13611 13934 14234 14506 15284 15710 17096  
18333 19284 20198 20403 21546 21581 21849 22138 22869  
23086 23260 23447 24050 24145 24699 25064 26090 26371  
26788 27318 28729 30008 30117 30913 31804 32180 32675  
32849 32925 33580 33655 33954 34054 34878 35426 35449  
35652 35938 36212 36394 36401 37619 38933 39203 39790  
39095 39505 39984 40084 40556 41053 41840 42565 42554  
43721 44580 45183 45931 46715 46739 47236 47615 47999  
45411 45919 49013 49299 49524 50164 56309 55157  
51688 52134 53043 54332 54988 54948 57287 57375  
57979 58385 60454 61360 61860 62268 63010 63460 63461  
63944 64501 64534 64637 66371 66444 66593 67051  
68350 72079 73476 73415 74105 75770 75917 77998  
80173 80595 82072 82784 82848 82911 83059 83285 84293  
84358 84505 85832 86111 86258 86742 86840 87170 87682  
87803 88890 88850 90074 90168 91223 92149 92629 93046  
93213 93293 94344 94588.

Gewinne à 100 Mark.

Nr. 66 125 52 261 79 331 41 447 73 354 94 662 63  
678 708.  
1102 32 500 548 87 720 45 895.  
2042 77 91 168 237 334 49 451 61 502 14 34 55 69 94  
680 754 74 830 67 70 93 916 19.  
3064 62 118 50 82 217 30 37 89 310 417 47 569 704 27  
808 9 923.  
4002 3 76 171 211 68 84 309 55 91 495 97 583 743  
778 889.  
5016 33 116 18 10 56 57 77 97 301 43 494 629 59 66  
888 88.  
6018 88 263 369 442 579 716 51 81 804 50 947 60  
969 78.  
7070 138 75 272 82 316 22 54 444 88 586 619 70 79  
875 950.  
8002 31 108 15 55 218 465 67 89 630 72 763 842.  
9001 148 76 340 446 51 63 526 42 790 61 921 42  
981 91.  
10016 112 314 436 554 604 16 39 62 729 812 15 26 81  
947 50 60.  
11022 54 92 264 319 80 405 70 77 561 651 882 82 68  
900 70.  
12106 16 88 307 97 554 74 85 308 818.  
13013 17 47 104 97 261 308 34 76 465 524 54 619 38 78  
791 872 85.  
14043 55 76 113 39 220 63 334 47 91 442 653 721 76  
982 80.  
15044 150 536 52 613 39 722 40 47 48 87 893 936.  
16143 59 224 362 441 528 57 71 838 911 72 83.  
17068 60 113 32 291 344 583 600 621 35 68 721 75 79  
99 807 58 930 71 76.  
18049 60 150 89 828 84 517 90 648 902 26 32.  
19045 201 16 61 64 77 306 401 534 59 617 55 709 26 27  
743 52 978.  
20033 43 88 167 208 21 71 92 320 96 490 528 91 764 840  
874 917 88.  
21103 5 7 92 284 529 44 79 416 22 48 57 68 666 736  
851 906 51 91.  
22186 300 380 387 75 99 444 46 630 56 733 57 38 42  
817 946.  
23002 265 351 68 65 95 487 538 889 94 918 68 97.  
24045 95 164 272 406 554 609 29 62 755 82 85  
802 34.  
25012 75 178 204 5 79 1 335 49 65 88 411 578 609 29  
655 714 28 888 907.  
26068 153 211 343 67 513 47 648 764 803 918.  
27214 70 81 327 34 43 403 15 65 83 652 84 721 75 804  
806 88 77 910.  
28086 127 47 51 258 598 621 37 44 60 934 97.  
29086 100 68 64 95 204 19 67 363 400 445 70 531 75 628  
734 890 905 18.  
30005 95 115 226 328 95 651 916.  
31010 53 61 111 37 209 18 72 48 384 417 683 711 1  
768 891.

**Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.**  
Gie im November in den Bürgerschaft  
treitender Postsekretär wählt eine  
passende Beschäftigung.

Offizien M. H. 102 befreit die  
Eigentüm, 20 Jähre, perfekt in  
Engl. und Deutsch, 8 Jahre, als Ge-  
überlein thätig, sucht Stellung in  
Rathaus, Offizien unter H. L., West-  
strasse Nr. 70, III. I., Leipzig. 2211

1214

Dr. med. Pautynski, Augenarzt,

von der Reise zurück.

2270

Gasthaus „Zum Trompeterschlößchen“

Dresden.

Altgewährtes bürgerliches Gasthaus I. Rang.

so Zimmer mit guten Betten von 1,50 M. aufwärts ohne Bezahlung des Betts  
und Service.

Größte Ausspannung der Residenz.

Weltber. A. Reiseholz.

Dresdner Melker's  
Gebrüder Pfund



Zu haben  
in allen Apotheken  
zur größeren Drogenhandlungen.

Malzextrakte.

Dr. med. Lahmann's  
vegetable Milch

für Säuglinge,  
Nährsalz-Extrakt,  
Nährsalz-Kakao,  
Nährsalz-Schokolade

für Fleischfleisch und Buttermilch  
empfehlt

Hermann Roch,  
Dresden, Altmarkt 5.

1110



Wasch-Tafel-Kaffee-geschirre.

R. Ufer Nachf.,  
König-Johann-  
straße.

Panorama international.



Marienstr. 20, I. (Zwei Räume). Geöffnet  
von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abends.

Bon. 3. bis mit 9. August

Neu! Zum ersten Male:

Saltzammergut.

Unter 20 Pf. Kinder 10 Pf. 2122

Rea, noch wie hier gezeigt, nur auf diese Zeit:

Ottomar Anschütz'

Elektrotachyskop

(lebende Fotografie, großer Triumph  
der Momentphotographie).

Unter 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Tageskalender.

Mittwoch, den 6. August.

Königliches Hoftheater.

(Bühnen.)

Die große Szene, Spiel in 4 Akten von O. Blumenau. Aufführung 7 Uhr.

Ende 1/2 Uhr.

Donnerstag: Die Königin von Zara. Große Oper in 4 Akten. Aufführung von Karl Goldmark.

Freitag: Die Tänzerin der Gesellschaft. Spiel





Zweite Beilage zu N° 179 des Dresdner Journals. Dienstag, den 5. August 1890, abends.

# Dresdner Börse, 5. August 1890.

Verhältnisse als Grundlage der Testabzüge beobachten, welche auch heute als fest zu betrachten ist; von den auswärtigen Plätzen liegenden gleichlautend günstige Beispiele ein. Berlin meldet für die umliegenden Siedlungsstrecken nachstehende Notierungen: Kreis 169,50, Staatsbahn 106,80—105,75, Eisenbahnen 62,40, Tiefsteato-Romm. 200,40 bis 220,60, Treibstoff Bant 156,50, Darm. Union 93,25—93,50, Lauta 148,15. Die hierige Belebung in der Nation von Industriepapieren fand sich den geöffnetesten Tagen dieser Saisons bereit an die Seite stellen. Auf allen Gebieten waren bei zurückhaltendem Angebot die Umläufe sehr geringfügig. Von Papierfabriken waren Preuß (+ 4 %) und Sachsen (+ 3 %) im Umlauf, von Transportaktien keine zu festigtem Kurs. Von Bauanlagen waren Baugewerbehaft vergleichsweise lebhaft und 1 % besser, von Bergwerken sind in Hüttenbau (+ 2 1/2 %) relativ rege Belebte statt. Von Maschinenfabriken waren Simmermann (+ 3 1/2 %), Friedländer (+ 4 %), Germania und Löhlener Gussstahl gehandelt. Von den Aktien verschiedener Unternehmungen wurde nur in Berthold & Pötsch (+ 1 %) eingezogen gehandelt, während von Brauereien nur Breitner und Schlosschemnitz zu unveränderten Kursen gehandelt wurden. Von Staatsanleihen waren 4% Reichskassade, 4% preuß. Konjunktur und 3 1/2 % Sachsen etwas besser, nämlich Kurse eines Jahres. Da über angrenzenden Weisen noch Gewicht nicht statt. Von Banken waren Görl. Bank zu unveränderten Kursen im Verleich. Von Prioritäten waren Oberh. Postbahnen zu 96,10, Hofbahnen zu 99 % gehandelt. Über Kursen 176,50.

Leipzig, Renting. 4. August. (Schul-  
 fische.) Staatspapiere. 3% (Abf.) Miete  
 91,75, R. i. w. 1855 3% 98,50, v. 1847  
 4%, 100,00, v. 1852—1868 4%, 500 Thlr.  
 99,00, vor 1849 4% v. 100 Thlr.  
 99,00, Sächsisch-sächsische Aktien 110,50,  
 1200, Hütmaner 4% 105,75, Lanzenbriefe  
 91,75, Dresdner 4% Stadtaktie  
 102,25, erbt 3 1/2% Bausubskriptionen gr. 98,50,  
 Bausubskriptionen. Grundstücke der Br.  
 185,00, Bausubskript. St.-Alt. L. B. 204,50,  
 Bed. 17,00, Verf. (Gesuchsteller) —  
 Germania 187,00, Wolters 204,00, Hart-  
 mann 147,00, Reitte 79,10, Schönherr  
 248,00, Solleig 78,00, Sonnemann u.  
 Steier 68,25, Wicke 74,50, Zimmermann  
 118,75, Gaul- u. Rebitoffien. Berg  
 Rebit 204,50, Leipziger Bank 132,40,  
 Chemnitzer Bauvermögen 118,50, Sächsische  
 Bank 116,00, Dresdner Bank 136,50,  
 Weimarer Bank —, Bausubskriptionen  
 112,00, Kreis-Sparbank 13,50, Säftr.  
 Banknoten 176,40, Prioritäten.  
 Leipzig-Dresdner 4% 100,75, Hufsch-  
 teplinger 4% —, Bausubskript. I. —  
 he. Gold 103,50, Trop.-Bodenbacher 2. Pr.  
 92,00, Snap-Deyer 1. Pr. 101,40, 100m.  
 Korb. Gold 100,50, Wülfen-Breitw. 84,50,  
 Medici. Hünferthaler 168,70, London  
 Farz 20,45, he. 3 Monat 20,22, Paris  
 80,90, Wien 1. G. —, he. 3 Monat

**Berlin**, Dienstag, 5. August. (Woche 38). — Oester. Rechnung. 169,50, Beflent 120,40, Lombardia 62,40, Glaziale 106,75, Lausitzhalle 148,75, Dreisamde 112,80, St. Peter. —, berichtigt Bank 66,50, Waschinen-Wien 281,80, elpt. Zählmühle 93,60, Münzenberg. —, Berliner Gaswerke-Gesellschaft 166,25, Mainz-Lubeckhofen —, Gottscheebach 186,75, Sachsenwaldau —, Mittelmeier —, Treibauer Bank —, Elberfeld —, Zug-Bodenbacher 138,50, Sellenfischen 171,50, Höhneis 174,25, Querpenz 106,50, Lügde 148,90, Thymann 156,25, Leipz.

**Berlin**, Montag, 4. August. (Schlußurteile, 4 Uhr ab 20 Uhr.) Deutsche Reichsanleihe 107,10, br. 3½ % 99,90, 3 % dgl. Renten 91,70, preuß. 4 % Konzess. 106,20, br. 3½ % Konzess. 99,90, österr. Papierrente 18,00, br. 5 % —, —, br. Süderrente 78,75, br. Goldrente 96,70, angar. Goldrente 4 % 89,70, br. Papierrente 5 % 88,00, russ. Roteiche von 1880 96,65, br. von 1888 109,10, br. von 1889 97,50, serb. 2. Orientanleihe 78,70, br. 3. Orientanleihe 75,50, 4. Negguper 97,10, italien. Rente 94,40, 6 % runderlöpf. Staatsrente 102,00, 5 % amortisches. 99,20, Serben 6 % Rentz 86,20, serb. 5 % Eisen-Danz. Riesen 89,10, Reichsbank 144,10, Töpfertkammerei 220,00, Berliner Konzessengesellschaft 166,40, Berliner Bank 103,50, deutsche Bank 166,00, nord. Grund-

Kredit-Bank 83,60, Tresdorfer gar. Kap.  
Obligationen 77,40, Leipziger Kredit 105,50,  
östliche Bank 116,50, Tresdorfer Bank  
116,25, Tresdorfer Bankverein 126,60, Schlesische  
Bankgesellschaft 94,50, östl. Kredit-  
banken 169,40, Torneschter Bank 157,25,  
Terner Bank 86,25, Weimarer Bank  
132,90, Kreisbanken 1. J. n. d. —, Görlitz  
Grubbaufbaugesellschaft, alle 83,60, do.,  
junge 103,50, Marienburg - Wismar  
63,60, Mainz - Schwimmwagen 119,40,  
Gothaer Bahn 167,50, Märkisch - Eisen  
—, Niedersächsische 168,40, österr.-  
Sachsen 92,80, österreichisch - französische  
Staatsbahn 106,00, Lombardei  
62,40, Galizien 89,90, Zug - Bodenseebahn  
137,50, österr. Eibenthal 193,50, Schlesische  
Bahn 126,30, österr. Reichsbahnen  
—, österr. 3% Staatsbahnprioritäten,  
alle 84,60, 5% Bombardierprioritäten  
106,00, Zug - Bodenseebahn 2. Emittent —,  
politische Prioritäten 4 1/2 % 87,75, Dem-  
berg - Czernowitz, neuwert. 80,30, Tiefenloje  
78,25, nachrichtlich. Zugzug 149,50, der Rothe-  
Br. Et. Lit. B. (Elbe) —, Niedersächsische  
Bahnprioritäten 1. Em. 88,60, ungarische  
Nordostbahnprioritäten 87,40, ungarische  
Übernahmeprioritäten —, Wittenbergsbahn  
112,50, mährisch - schlesische Prioritäten  
1. Emittent 67,40, Zugzug - Gold-  
prioritäten 4% —, Villen - Triest  
—, russische Bedenkbahn 4 1/2 % 100,50,  
Jawangrod - Tomskow, gar. 100,80, trans-  
sylvanische, garantiert 80,00, Wiedensbahn  
94,00, Trutz - Dynamit 168,25, böhmische  
Vereinshaus —, Rigibet - Eisenbahn 116,50,  
Zwickau 148,25, Obersieben - Compagnie 108,75,  
Torm. Union - Stamm-Er. 93,40, Obernirn-

71,90,	Gelsenkirchen	169,25,	Kerner
-.,	Dennemarschhütte	87,00,	Wochner
-,	Geißahl	164,75,	Ionahilf.
-,	Hedderhütte	116,05,	Iöch.
-,	Güßahl	188,25,	Hartmann
-,	Gaußhammer	119,15,	do. fonsen.
-,	Giebel	146,10,	Zimmermann
-,	Giebel	116,75,	Schubert
-,	Giebel	150,25,	fisch.
-,	Stadtschäfnerhülf	117,50,	
-,	Seibig	78,25,	Heddermeier
-,	-,	-,	Wicke
-,	Reite	85,50,	d. Elbschiff.
-,	-,	79,60,	Fritze
-,	R.	73,00,	Gessinger
-,	-,	-,	Papierab
-,	-,	154,75,	Schwarzkopf
-,	-,	210,25,	Gren-
-,	-,	141,25,	Dresdner Haushalts-
-,	-,	132,25,	waren
-,	-,	154,00,	Wien furg
-,	-,	176,20,	
-,	-,	178,50,	St. Petersburg furg
-,	-,	241,50,	
-,	-,	-,	Kaufermark furg
-,	-,	-,	-, Belgrad furg
-,	-,	-,	-, Berlin furg
-,	-,	-,	-, do. lang
-,	-,	-,	-, Paris

R a c h b e r i e : Kredit 169,00, Staa-  
tsdebt 106,75, Lombarden 62,10, Eis-  
teinkommandit 220,50, Tocin Union  
Stoma-Prior 98,10, russ. Kneipe von  
1880 26,50, so. von 1889 97,30, 2  
Oriental. —, russische Raten 241,75,  
Bisgatz —.

K r a u f f u r t a . W ., Montag 4. August  
Offizielle Schätzkarte.) Österreichische  
Fremdbalancen 270,00, Österreichisch-ungarische  
Staatsbahnen 210,50, Lombarden 124,80,  
Silberrente 78,75, 4% ung. Gold 82,75,  
Tredner Bank 156,10, Golzien 94,90,  
Augster —, österreichische Goldrente  
95,70, Wechsel auf London 20,457, 20  
auf Wien 176,00, Telefontax 220,40.  
Scll.

Wien, Dienstag, 6. August. (Vor- lage.)	12 Uhr 25 Min. Österreich. Arbe- dias 307,65, öster. Staatsbahnen 328,75, österreichische Eisenbahngesell- schaften 141,10, Nordostbahn —, Rapo- nitzbahn —, galizische Kaschubische Bahn —, Papierrente —, ungar. Volksrente —, Wertnoten 14,67, Ebe- ner —, Haberbank —, ungar. Kredit 357,00, Staatseisenbahn —, bet.
Wien, Dienstag, 6. August. (Schluß- liste der offiziellen Währ.)	5% öster- reichische Papierrente 101,50, Papierrente 88,35, Silberz. 89,60, Goldrente 108,60, 5% ungarische Goldrente 101,85, 6% Papierrente 99,90, Lombarden 141,10, Staatsbahngesellschaften 328,75, Goldzins 204,50, Nordbahn 27,75, Nordwestbahn 151,75, Südbahn 234,40, Kreislohn 207,60, Anglo-Austro-Bank 159,90, Ban- kerbank 229,90, Union 238,75, Wiener Bankverein 120,50, ungarische Arbeitsschaf- ten 284,50, Kip. Rent. Kassa 96,75, Rapo- nitzbahn —, Wertn. 14,62, bet.
Paris, Montag, 4. August. (Schluß- liste.)	5% anrechenbare Rente 96,37 1/2%, 9% Rente 92,37 1/2, 4 1/2% Zahl. von 1880 106,20, italienische 5% Rente 94,10, 4% Österreichische Goldrente 96,60, 4% ungarische Goldrente 89,43, 4% Rente von 1880 —, 4% Rente von 1880 97,10, 4% nach. Kapital 487,18, 4% Spanier ältere Rente 75 1/2%, Rom- lärden 18,17 1/2, türkische Lote 76,50, 4% unfr. türk. Obligat. —, türkische Eisenbahns 323,75, österreichische Eisen- bahngesellschaften 328,75, bo. Privatbahnen 329,90, Banque ottomane 582,50, Banque de

Paris 802,50, Banque-d'escopie 507,50,  
Crédit (anc.) 1247,50, Crédit mob. 430,00,  
Wertheim & Cie —, Panamafonialetrie  
13,75, Bo. 5% Obligation 88,75, Rio  
Cleopatra 68,75, Superfoniale 2311,25,  
Baz. Personn 1387,00, Crédit Lyonnais  
161,00, Baz. pour le Br. et l'Uruguay  
160,00, Transatlantique 625,00, B. de France  
165,00, Bille de Paris de 1871 408,00,  
Lebœuf Ottem. 277,00, 2% Com. Eng. 96,75,  
Weddel a. berufige Südpf. (3 Br.) 122,-/per  
Weddel auf Rosenau 25,25, Weddel auf  
Jenbos 25,25, Weddel Wien I 215,75,  
Weddel Künzelsau I 206,62, Weddel  
Wabiz 1476,00, Compt. d'escopie —,  
Robeisen Diamantgesellschaft Kifien 41,25,

London, Montag, 4. August. Heute  
neue Wahlen —. Gest.  
London, Montag, 4. August. Heute  
neine Wahlen.  
London, 5. August. Konjekt. 98 1/4.  
Länder 17 1/2, Industrie 92 1/2, Lohnarbeiter  
12%.  
**St. Petersburg**, Montag, 4. August.  
Wechsel auf London 88,50, 11. Orient-  
kontinente 150%, III. Orientkontinente 100%.  
1884er Ausgabe —, russ. Bank für aus-  
wärtigen Handel 218, St. Petersburger  
Discontobank 619 1/2, Warschauer Disconto-  
bank —, St. Petersburger Internat.  
Bank 428, russ. 4 1/2% Börsenfreidrückaus-  
tausch 124%, große russische Eisenbahnen  
126, russ. Südbahnbank 111%.  
**St. Petersburg**, Montag, 4. August.  
Ausweis der Reichsbank vom 4. August  
am. Et. u. Bananen gegen den Stand  
vom 21. Juli.

	BBL.	BBL.
Rosßenbeisland	108 811 000 Th.	462 000
Düsseldorf-Wedel	20 645 000 Th.	365 000
Berl.-a. Wann	214 000 Th.	57 000
Berl.-a. Obersalz.		
Bonh.	9 761 000 Th.	56 000
o. a. Ulrich u.		
Obligationen	11 913 000 Th.	7 000
Obstsorte, d. Bi-		
nanzminister	44 172 600 Th. 6 114 000	
Senf-Krebstorte	39 107 000 Th. 3 317 000	
Kernöl-Depots	27 766 000 Th.	15 000
Stew.-Dorf, Montag, 4. August abte-		
s 1 Uhr. (Schlußliste)		
Wedel an Bon-		
den 4,85	Gable transvers.	4,89 %
Wedel auf Berlin 5,19%	Wedel an	
Berlin 55,1%	Berlin 55,1%	
London-Pacific-Ulien 79	Central	
Berl.-a. Ulien 31,00	Chicago-n. North-	
Ulien 111	Chicago Main. u. St. Paul	
72%	Illinois Central 114	
Short-Harbor-Green-Bch. 109%	Vale-Erie 109%	
Douglasville u. Roanoke 84%	Vale-Erie u.	
Wichita 25,4%	R.-P. Vale-Erie, Wk.	
West Bonds 102	R.-P.-S. u. Hudson	
River Alt. 107%	River Alt. Northern Pacific - Pe-	
Percheron 81%	Percheron u. Western Percher-	
on 49%	on 49% Philadelphia and Reading	
St. Louis u. St. Franc. Percheron	49%	
66%	Union-Pacific 60%	
St. Louis Pacific Percheron 25%	Nabob	
Geld leicht für Regierungsbonds 6%	St. Louis	
für andere Sicherheiten ebenfalls 6%.		
Berlin, Dienstag, 5. August. (Pre- sullenbörse.) Weisen loco ——		
W. G. per August 194,38 W. G. Sep- tember-Oktobe 184,50 W. G. October		

November 183,25 W. G., — gef., letzter Rogers loco 166 W. G., ret August 163,25 W. G., September-October 157,75 W. G., October-November 153,50 W. G., — gef., letzter Spiritus loco —, letzter loco 183,40 W. G., per August-September 183,40 W. G., September-October 183,40 W. G., letzter loco — W. G., letzter Röbel loco 160,00 W. G., per August 183,50 W. G., September-October 183,50 W. G., — gef., letzter Röbel loco 183,50 W. G., per August 183,50 W. G., September-October 183,50 W. G., letzter.

**Man  
annonciert**  
am bequemsten und billig-  
sten, wenn man eine An-  
zeige der  
**Kunstgewerbe-Exposition**  
von  
**Hessenstein & Vogler A.G.**  
**Dresden,**  
**Widmungstr. 45, I,**  
**zur Vermittelung übergibt.**

Annoncen - Expedition  
Károly & Liebmann,

**Hamburg.**  
Beste und billige Bezugung von Insektinen bei eilender und prompter Bedienung.  
**Spezialität:** Schnell und sorgfältig  
Führung pharmazeutischer, medizinalischer Präparate.  
Tiefbegüterte Geschenk Lodenloß.

in Anfertigungen aus allen Nationen ein-  
schlägiger Künstler.

Zittauer Nachrichten

**Anzeigen**  
A Zeile 10 Pf. finden die  
weiteste Verbreitung und  
sind sehr wirkungsvoll.

Familienanträgen.

**„Invalidendank für Sachsen“**

**Bureau:**  
**Seestraße Nr. 6, I.**  
in seinen Befriedungen zum Besten  
unserer sepijen wie zufülligen Is-  
validen zu fördern wünschen, ergeht  
hierdurch die ergebene Bitte, dem-  
selben zahlreiche schätzliche Ausdrücke  
für seine Annونcen-Expedition,  
die mit allen Zeitungen der Welt in  
gegenseitigem Verkehre steht, und daher  
Verkennnissungen oder Fals. zu Er-  
gebnisslosen ohne Provision,  
Porto und sonstige Nebenkosten

in höchste und anständigste Männer  
gesetzt beforscht, gängig zu erzielen,  
wieviel keinen kostengünstigen Stellen-  
Nachweis für Militär-Qualitäten,  
ein **Erfesten-Kontroll-Bureau**,  
einen **Theaterbilletsverkauf** für  
die Königl. Hoftheater und das  
Opernhaus, ebenso wie seine  
Kunst in Dresden.

**Kollektion der Kgl.  
sächs. Landeslotterie**  
bezogen zu werden.